

Presseinformation

Digitalisierung: Mängel bei IT-Sicherheit und Datenschutz bereiten Kliniken zunehmend Probleme

- **Umfrage der Personalberatung Rochus Mummert unter Führungskräften in Kranken- und Pflegehäusern**
- **In immer mehr Bereichen kommen Roboter und KI-Systeme zum Einsatz**
- **Fast die Hälfte der Einrichtungen fühlt sich vor Hackerangriffen nicht ausreichend geschützt**

Hannover, 07. November 2018 – Technische Neuerungen kommen im Gesundheitssektor in immer mehr Bereichen zum Einsatz. Nicht nur eine Vielzahl von Softwarelösungen für die medizinische Diagnostik sowie zur Steuerung stationärer Behandlungsprozesse erleichtern die Arbeit in den Kliniken. Auch Roboter und Künstliche Intelligenz (KI) halten zunehmend Einzug. Gleichzeitig entstehen durch die fortschreitende Digitalisierung neue Herausforderungen in Bezug auf die Daten- und IT-Sicherheit. Das belegt die diesjährige Rochus-Mummert-Studie zur Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft, für die rund 360 Führungskräfte in deutschen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen befragt wurden.

Zunehmendes Potenzial für Roboter

Das größte Potenzial für den Robotereinsatz sehen die Befragten in der stationären Materialwirtschaft und Logistik (87 Prozent der Nennungen), wo Roboterarme bereits heute mit dem Ein- und Ausräumen von Regalen oder dem Beladen von Fahrzeugen wertvolle Dienste leisten. Aber auch bei assistierenden Tätigkeiten während einer Operation gelten die künstlichen Kollegen als zukunftsweisende Lösung (75 Prozent der Nennungen). „OP-Roboter arbeiten mit höchster Präzision und eröffnen neue Behandlungsoptionen. Wir gehen daher davon aus, dass OP-Roboter in Zukunft in allen größeren Kliniken regelhaft zum Einsatz kommen werden“, sagt Oliver Heitz, Partner bei Rochus Mummert und Leiter der Studie.

66 Prozent der Befragten halten die Roboterassistenz für gut geeignet, Reinigungs- und Serviceaufgaben im Gesundheitswesen zu übernehmen, gefolgt von diagnostischen und Pflegetätigkeiten mit 20 Prozent beziehungsweise 42 Prozent der Nennungen.

Herausforderung Datenschutz und IT-Sicherheit

Insgesamt bieten Digitalisierung und Automatisierung ein enormes Potenzial für die Gesundheitswirtschaft. Nach Ansicht der meisten Studienteilnehmer werden Kliniken und Pflegeeinrichtungen dadurch künftig vor allem eine bessere Versorgung der Patienten sicherstellen (71 Prozent der Nennungen) und Kosten einsparen (64 Prozent der Nennungen). 67 Prozent sind zudem der Ansicht, dass die Digitalisierung dazu beitragen wird, unnötige Untersuchungen und Behandlungen zu vermeiden.

Gleichzeitig ist der digitale Wandel für die Branche aber auch mit neuen Herausforderungen verbunden. Dazu zählt in erster Linie die Klärung datenschutzrechtlicher Fragen. Auch die eigene IT-Sicherheit macht Kranken- und Pflegehäusern zunehmend zu schaffen. Wie die Studie zeigt, sind 43 Prozent der Befragten bereits Ziel eines Hackerangriffs geworden. Und fast ein Drittel (31 Prozent) schließt nicht aus, schon einmal Cyber-Kriminellen unbemerkt zum Opfer gefallen zu sein. „Mit der fortschreitenden Digitalisierung wächst natürlich auch die Gefahr von Hackerangriffen“, sagt Sukumar Munshi, Director Corporate Projects & Innovation bei Tiani Spirit, der als externer Healthcare-IT-Experte die Studie von Rochus Mummert unterstützt hat. „Die Kliniken und Pflegeeinrichtungen müssen lernen, mit dieser neuen Bedrohung umzugehen – etwa durch umfassende IT-Sicherheitsprüfungen, gezielte Investitionen in Schutzmaßnahmen sowie Mitarbeiterschulungen.“

Den meisten Führungskräften in Kranken- und Pflegehäusern ist die Problematik zwar durchaus bewusst. Bei mehr als der Hälfte der Befragten (57 Prozent) hat allerdings erst das Bekanntwerden von Hackerattacken auf andere Einrichtungen zu einer verstärkten Sensibilisierung beigetragen. Und gerade einmal jeder zweite Befragte bezeichnete seine Institution in der Studie als ausreichend vorbereitet für einen möglichen Hackerangriff. Im Klartext bedeutet das: Die andere Hälfte hält den bestehenden Schutz für nicht ausreichend.

Beim E-Health-Gesetz sind die Meinungen der Führungskräfte zweigeteilt: 40 Prozent halten die Maßnahme für sehr sinnvoll. 40 Prozent halten sie zwar grundsätzlich für

sinnvoll, empfinden jedoch den Aufwand als zu hoch. 16 Prozent sehen einen eher geringen Nutzen im E-Health-Gesetz und der Rest befürchtet sogar Nachteile durch das neue Gesetz.

Zur Studie

Für die Studie „Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft“ hat Rochus Mummert zwischen Januar und März 2018 insgesamt 362 Führungskräfte in deutschen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen befragt. Rund 50 Prozent der Studienteilnehmer arbeiten in öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern, knapp 20 Prozent jeweils in privatwirtschaftlichen und konfessionellen Krankenhäusern, rund 10 Prozent in freigemeinnützigen oder sonstigen Einrichtungen. Davon haben jeweils rund ein Drittel unter 500 Betten, zwischen 500 und 1000 und über 1000 Betten.

Die Rochus Mummert Healthcare Consulting GmbH:

Rochus Mummert zählt als unabhängige Personalberatung zu den Marktführern in Deutschland und hat sich in den Top-10 der Branche fest etabliert. Gegründet 1972 von Dr. Rochus Mummert, steht das Unternehmen seit über 45 Jahren für Individualität, Qualität und Innovation in der Personalberatung. Die Rochus Mummert Healthcare Consulting GmbH ist auf die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen im Gesundheitsmarkt spezialisiert. Von *Die Welt* wurde das Unternehmen mit dem Gütesiegel Top-Berater in der Kategorie Personalberatung ausgezeichnet.

Aufgrund der langjährigen Expertise seiner Berater unterstützt die Rochus Mummert Healthcare Consulting GmbH Krankenhäuser, Rehakliniken, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Krankenkassen, Medizintechnik, Biotechnologie und pharmazeutische Industrie bei der Besetzung von Führungspositionen schnell, effizient und individuell.

Rochus Mummert steht seinen Mandanten und Kandidaten an bundesweit 6 Standorten zur Seite. Der Hauptsitz der Rochus Mummert Healthcare Consulting GmbH befindet sich in Hannover. Weitere Informationen finden Sie auf www.rochusmummert.com.



Pressekontakt:

consense communications gmbh (GPRA)
Nina Saupe
Wredestraße 7
80335 München
Tel.: +49 (0)89 23 00 26-72
eMail: ns@consense-communications.de

consense communications gmbh (GPRA)
Wera Otterbach
Wredestraße 7
80335 München
Tel.: +49 (0)89 23 00 26-30
eMail: wot@consense-communications.de